Politbeben in Thüringen - Unterwegs in Wasungen
Bericht: Benjamin Arnold, Tim Schulz

Angela Merkel gibt es hier gleich doppelt - bissige Satire, gebaut für Karnevalswagen. Heinrich Wey und Roland Artus bereiten sich auf die nächste Saison vor.

Roland Artus:
„Das war wohl der Gesichtsausdruck der Bundeskanzlerin, als sie das von Thüringen gehört hat. (lachen)“

Der Erfurter Politik-Skandal ist der Stoff, der hier in Wasungen jetzt alle beschäftigt. Für den berühmten Karnevals-Umzug wird aus dem Vollen geschöpft, Neben Merkel haben die Männer auch ihren ehemaligen Ministerpräsidenten aus dem Depot geholt. Die Ramelow Figur soll wieder dabei sein, nur mit welcher Pointe, das ist noch nicht klar.

Heinrich Wey:
„Was ich heute, da dran schreibe, kann übermorgen schon wieder verkehrt sein, oder überholt sein, sag ich mal so.“

Auch den Bundestag hat die vierköpfige Karnevalistengruppe aus Sperrholz zusammengezimmert. Ein Spielcasino soll es werden.

Heinrich Wey:
“An Kompetenz braucht es nicht viel, das Ganze ist ein Würfelspiel, was da passiert.”

Das politische Klima wird rauer und die Lager gehen immer unversöhnlicher miteinander um. Darunter leide die Demokratie, sagt Thomas Wey. Er ist in der Lokalpolitik aktiv, sitzt für die Freien Wähler im Stadtrat von Wasungen.

Thomas Wey:
„Die AfD hat ihr Ziel erreicht Chaos zu inszenieren und die Demokratie zu diskreditieren. Das ist ja das, was sie im Schilde führen. Sie wollen Unsicherheit in der Bevölkerung schüren und sich dann darstellen als die, die es wieder richten. Das ist ja die Gefahr die dahinter steht.[…] Dieser Aufbau von Fronten im Land Thüringen und Deutschland wird weiter voranschreiten.“

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Rund 4.000 Menschen leben in der Karnevalshochburg zwischen Rhön und Thüringer Wald. Die Wasunger haben bei der Landtagswahl im Oktober letzten Jahres ähnlich gewählt, wie der Rest des Landes. Die Linke ist stärkste Kraft, dahinter AfD und CDU. Dass zwischen den verschiedenen Positionen ein Riss klafft, spüren auch wir. Nachmittags auf dem Kinderkarneval - ein Familienfest für den Nachwuchs der Karnevalisten. Hier wollen wir mit Frauen und Männern ins Gespräch über das Polit-Beben in Erfurt kommen.

Reporter: „Haben Sie da eine Meinung zu, die Sie uns vielleicht sagen möchten?“
Besucher: “Ne, ich glaub das können wir nicht vor der Kamera machen, wenn ich meine Meinung dazu sage.”

Viele äußern ihren Unmut über die politische Situation, und einige offene Sympathien für die AfD. Doch niemand ist bereit, vor der Kamera über Politik zu sprechen. Die Wasunger hier befürchten, für ihre Meinung öffentlich kritisiert zu werden. Und die Skepsis gegenüber den Medien ist groß. Warum ist das so? Besuch bei einem Wasunger Urgestein. Karl-Walter Ehmcke ist seit 55 Jahren im Verein für Stadtgeschichte aktiv. Er kennt die Befindlichkeiten der Einwohner gut. Wir treffen ihn in seiner Werkstatt am Stadtrand.

Karl-Walter Ehmcke:
“Ich sag mal, man hat schnell was Falsches gesagt und wird in eine Ecke gestellt, wo man vielleicht gar nicht hingehört.”

Untereinander würde allerdings viel diskutiert, meint der Hobbyhistoriker.

Walter Ehmcke:
“Es gibt ja gar keine anderen Themen mehr im Moment, es geht nur noch “hast du denn das mitgekriegt, was es dort für ein Theater ist” [...] Egal aus welcher politischen Richtung oder welchem Lager, es finden alle unmöglich.”

Mit den Mitgliedern des Feuerwehrvereins kommen wir doch noch ins Gespräch über das politische Chaos in Erfurt. Bis zur Ministerpräsidentenwahl war den Feuerwehrmännern der Name Thomas Kemmerich überhaupt kein Begriff.

„Mit fünf Prozent, Respekt, gerade so reingerutscht und dann Ministerpräsident. Respekt, das musst du erst mal schaffen.“

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

„Das ist einfach nur eine Verarsche in meinen Augen. Wenn man das Wahlergebnis anguckt von der Landtagswahl. Warum sollen die Parteien die Regierung bilden, die die wenigsten Stimmen abgegriffen haben. Das kann ich nicht verstehen.“

„Wenn wir das in der Bundesregierung hätten, dann könnten wir Deutschland abschaffen. Das ist wie ein Auto ohne Fahrer - und es fährt.“

Die Ehrenamtler machen auch die CDU verantwortlich für die verfahrene Situation. Die kategorische Absage gegenüber Ramelows Linkspartei sei in Zeiten instabiler Mehrheitsverhältnisse nicht haltbar.

”Ich denke mal es wäre viel einfacher, wenn man aufeinander zu gehen würde. Der Ansatz war ja da von Mike Mohring schon gegeben, der ja mit Bodo Ramelow zusammen arbeiten wollte, aber da wurde ja aus Berlin gesagt: Nö, geht gar nicht.”

„Das grüne Herz Deutschlands schlägt gerade nicht. Das steht still.“

Zurück zu Heinrich Wey. Er ist immer noch auf der Suche nach einem passenden Spruch für seinen Bodo Ramelow.

“Der Spruch kommt hier dran.”

Einen heißen Kandidaten verrät er uns schon:

Heinrich Wey:
„Vielleicht ein Spruch wäre: Auferstanden aus Ruinen.“

Doch bis zum Karneval kann ja noch viel passieren.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.